

Jahresbericht 2020

der Landesvereinigung für Gesundheits-
förderung in Schleswig-Holstein e.V.

Impressum

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V.
Seekoppelweg 5a
24113 Kiel

Tel.: 0431 - 710387 - 0
Fax.: 0431 - 710387 - 29

E-Mail: gesundheit@lvgfsh.de
Web: www.lvgfsh.de

**Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Jahresbericht nicht immer eine genderneutrale Sprachform gewählt, selbstverständlich sind aber stets alle Geschlechter angesprochen.*

Liebe Mitglieder,

wer hatte zum Jahreswechsel 2019/20 gedacht, dass ein Gesundheitsthema das dominierende Thema der darauffolgenden Zeit sein würde. Nachdem das Jahr zunächst regulär mit den für Januar und Februar geplanten Veranstaltungen begonnen hatte, stellte sich schnell heraus, dass durch das neuartige Corona Virus nichts so weitergehen würde, wie ursprünglich geplant. Ab Mitte März war dann die gesamte Gesellschaft im ersten Lockdown.

Sehr früh hatte man sich über die gesellschaftlichen und sozialen Folgen Gedanken gemacht. Vorrangig war jedoch die Frage, wie man sich selbst und seine Lieben vor der Erkrankung schützen kann, deren Schwere und Folgen noch nicht abzusehen waren. Seitdem müssen wir alle uns mit mehr oder minder starken Einschränkungen arrangieren.

Die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein hat sich schnell den geänderten Gegebenheiten angepasst. Wir haben uns technisch und methodisch fit gemacht, um die Fortbildung, die Qualifizierung und den Austausch von Fachpersonal in Institutionen weiter gewährleisten zu können und Multiplikator*innen in ihrer Arbeit zu unterstützen. Diese Unterstützung war in Kitas und Schulen, Pflegeeinrichtungen, Job Centern und anderen Stellen auch dringend nötig, da auch dort die Belastungen sowohl für die Mitarbeitenden als auch für die betreuten Personengruppen erheblich waren.

Soweit es möglich war, haben wir viele Veranstaltungen in den digitalen Raum verschoben, wobei sich manche Dinge leichter digital umsetzen lassen als andere. So sind zum Beispiel Workshops, bei denen man auf die Interaktion mit Körpersprache, Mimik und Ähnlichem angewiesen ist, nicht so einfach in das Kachel-Bild der Videokonferenz-Systeme umzusetzen. Daher haben wir auch Präsenzveranstaltungen durchgeführt, wenn dies mit Hygienekonzept möglich war.

Auf den kommenden Seiten möchten wir Ihnen Höhepunkte und Besonderheiten unserer Arbeit im Jahr 2020 präsentieren und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.



Bernd Heinemann
2. Vorsitzender



Dr. Martin Oldenburg
Geschäftsführer

Inhalt

1. Der Verein	5
1.1 Mitglieder und Mitgliederversammlung	5
1.2 Vorstand	5
1.3 Hauptamtliches Team	5
2. Haushalt	6
3. Thematische Schwerpunkte	7
3.1 Servicebüro Kita und Schule	7
3.2 JugendFilmTag Kiel	13
3.3 Wissen, was weiterbringt - Kinder- und Jugendreha	14
3.4 Gesundheitsförderung für Ältere	15
3.5 Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit	18
3.6 Qualifizierungsangebote	24
4. Öffentlichkeitsarbeit	25
5. Verwaltung von Landesmitteln zur Förderung von Präventionsaufgaben	26

1. Der Verein

1.1 Mitglieder und Mitgliederversammlung

Am Jahresende 2020 hatte die Landesvereinigung 106 natürliche und juristische Personen als Mitglieder sowie als Ehrenmitglied den ehemaligen Vorsitzenden Prof. Dr. Knut-Olaf Gundermann. Die Mitgliederversammlung 2020 musste aufgrund der pandemiebedingten Vorgaben zu Veranstaltungen immer wieder verschoben werden, sodass sich der Vorstand dazu entschlossen hat, die Mitgliederversammlung 2020 gemeinsam mit der Mitgliederversammlung 2021 am 14. Juni 2021 stattfinden zu lassen.

1.2 Vorstand

Vorsitzender:	Dietmar Katzer
Stellvertretender Vorsitzender:	Bernd Heinemann, MdL
Kassenwartin:	Dr. Uta Kunze
Beisitzer*innen:	Synan Al-Hashimy, Juliane Dürkop, Dr. Sylvia Hakimpour-Zern Dr. Bernd Hillebrand, Frank Jaschkowski, Sören Schmidt-Bodenstein, Angelika Bähre (Delegierte des MSGJFS) Dörte Reimers (Delegierte des IQSH)

Im Jahr 2020 kam das Gremium zu drei ordentlichen Vorstandssitzungen zusammen.

1.3 Hauptamtliches Team

Geschäftsführung: Dr. Martin Oldenburg

Mitarbeiter*innen:

Siri Bartels (in Elternzeit), Janna Beßel (bis September 2020), Nela Johanna Bonde, Anja Friederich, Sabine Hoffmann-Steuernagel, Svenja Katzer (in Elternzeit), Henning Katzer, Mareike Mattsson, Margret Meyerheinrich, Dorothee Michalscheck, Dr. Elfi Rudolph, Dr. Petra Schulze-Lohmann, Lars Schaumann, Petra Scheunpflug, Svenja Syring, Dorothea Wilken-Nöldeke

Geschäftsstelle:

Seekoppelweg 5a, 24113 Kiel
Tel./Fax: 0431-710387-0 / -29
E-Mail: gesundheit@lvgfsh.de
Internet: www.lvgfsh.de

2. Haushalt

Das Haushaltsvolumen für originäre Projekte und Aufgaben der LVGFSH betrug dieses Jahr 1.391.778,02 Euro. Zuzüglich der Mittel zur Weiterleitung umfasste der Haushalt 2020 insgesamt 3.701.144,41 Euro.

Auch 2020 wurde die Arbeit der Landesvereinigung institutionell gefördert durch das

- Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren (MSGJFS) des Landes Schleswig-Holstein mit einem Gesamtförderbetrag in Höhe von 342.200,00 Euro.

Die weiteren Einnahmen setzen sich zusammen insbesondere aus

- projektbezogenen Förderungen,
- Teilnehmerbeiträgen für Qualifizierungsangebote sowie
- Mitgliedsbeiträgen, z.T. in erhöhter Form, als institutionelle oder projektbezogene Unterstützung.

Ein differenzierter Haushaltsabschluss wird im Rahmen der Verwendungsnachweise vorgelegt.

Unsere Förderer

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Förderern, die uns 2020 unterstützt haben.



Damp Stiftung



Mobil
KRANKENKASSE



 **UK Nord**
Unfallkasse Nord

VIACTIV
Krankenkasse

3. Thematische Schwerpunkte

3.1 ServiceBüro Kita und Schule



Das ServiceBüro Gesundheitsförderung in Kita und Schule der LVGFSh unterstützt seit 1998 den Entwicklungsprozess und die Profilschärfung von Schleswig-Holsteiner Kitas und Schulen zur „Gesunden Einrichtung“. Individuelle Beratung der Einrichtungen, Fortbildungsangebote, themenspezifische Lebensweltprogramme und Zertifizierungsangebote gehören zum Portfolio des ServiceBüros.

Finanziell unterstützt wurde dieser Arbeitsbereich vom MSGJFS und der Unfallkasse Nord (UK Nord) sowie darüber hinaus projektbezogen auch von der Techniker Krankenkasse (TK) und der Mobil Krankenkasse.

<https://lvgfsh.de/servicebuero>

Das Jahr 2020 war stark geprägt von der ersten und zweiten Welle der Corona-Pandemie. Aufgrund von Kita- und Schulschließungen sowie Betretungsverboten mussten viele Veranstaltungen ausfallen bzw. verschoben oder völlig umstrukturiert werden. Dies ging mit einem hohen personellen Aufwand einher, hatte auf den ersten Blick einen geringeren Output zur Folge, ging aber mit einer Kompetenzsteigerung des Teams einher, die der LVGFSh auch zukünftig sehr nützlich sein wird. Die Verlagerung von Veranstaltungen in den digitalen Raum erforderte ein Umdenken, eine Einarbeitung in digitale Werkzeuge und in neue Formen der Zusammenarbeit.

Um pädagogische Einrichtungen und Familien während der Corona-Pandemie zu unterstützen, wurden sieben Ausgaben eines neuen Newsletters „Gelassen und gesund im Alltag mit Kindern“ mit Anregungen, Tipps und Ideen zu gesundheitlichen Themen landesweit den Kitas – gerne auch zur Weitergabe an die Familien – zur Verfügung gestellt.

Auf der Homepage wurde ein Bereich „Infos und Tipps zur Corona-Krise“ eingerichtet, auf dem sowohl der Newsletter wie auch weitere interessante Dokumente und Links veröffentlicht werden.

<https://lvgfsh.de/infos-und-tipps-zur-corona-krise>

Qualifizierung von Fachkräften

Für das Berichtsjahr plante die LVGFSh im Rahmen des Fortbildungsprogramms 59 Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte sowie Elternvertreterinnen und -vertreter aus Kindertageseinrichtungen, von denen 29 Veranstaltungen mit insgesamt 351 Teilnehmer*innen stattfinden konnten. Neben altbewährten „Seminar-Klassikern“ waren auch im Jahr 2020 wieder neue Themen im Angebot.

Zusätzlich zu den Seminaren des Fortbildungsprogramms wurden 15 individuell nach den Bedürfnissen der Einrichtungen abgestimmte Inhouseseminare geplant, wovon leider nur sechs mit 74 Teilnehmenden stattfinden konnten. Mit digitalen Formaten hatten die Bildungseinrichtungen 2020 noch größere Schwierigkeiten. Neben der Hemmschwelle, sich den neuen Technologien zu öffnen, gab es große Defizite in der Ausstattung.

Fachtagung „Ohne geht es nicht! Betriebliche Gesundheitsförderung als Basis für die gute gesunde Kita“

Die 6. Fachtagung „Ohne geht es nicht! Betriebliche Gesundheitsförderung als Basis für die gute gesunde Kita“ für Führungskräfte und Verantwortliche fand zum Thema „Kitas in und nach der Krise – Chancen für einen neuen Alltag!“ das erste Mal in digitaler Form statt. Die Veranstaltung wurde wieder vom MSGJFS, der TK und der UK Nord gefördert. Mit 93 Anmeldungen waren die digitalen Plätze ausgebucht. Damit konnten mehr als doppelt so viele Teilnehmer*innen erreicht werden als mit einer kleinen Präsenzveranstaltung, welche aufgrund der Hygienevorgaben auf 35 Teilnehmende begrenzt gewesen wäre.



Die Rückmeldungen im Chat waren sehr positiv. Die Erfahrungen mit dieser ersten größeren digitalen Veranstaltung ermutigten, zukünftig weitere Veranstaltungen in diesem Format als Alternative oder auch als Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen anzubieten. Die Präsenzveranstaltung hat, insbesondere was den Netzwerkgedanken betrifft, allerdings eine nachhaltigere Wirkung und wird daher für das Format der Fachtagung bevorzugt.

Gesunde Fachkräfte für gesunde Kinder – Gesundheit als Qualitätsmerkmal der städtischen Kindertageseinrichtungen

Das Projekt „Gesunde Fachkräfte für gesunde Kinder“ wurde vom Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen der Landeshauptstadt Kiel in Kooperation mit der LVGFSh sowie der TK initiiert. Damit soll im Projektzeitraum von Januar 2019 bis Dezember 2021 die Gesundheit der Mitarbeitenden der Kindertageseinrichtungen (KTE) besonders im Fokus stehen. Hierfür stehen zwei zusätzliche Teamtage in jeder KTE zur Verfügung. Der erste Tag (Zielfindungsworkshop) dient der gemeinsamen Situationsanalyse, der Definition von Zielen auf individueller und Kita-Ebene und der Teamstärkung. Der zweite Tag steht unter einem vom Team gewählten praktischen Schwerpunktthema. Die LVGFSh organisiert, begleitet und dokumentiert die Teamtage. Eine Steuerungsrunde sowie ein Projektbeirat begleiteten das Projekt. Die Unfallkasse unterstützt das Vorhaben durch zusätzliche Angebote. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Schließung der Einrichtungen wurde der Projektzeitraum bis zum September 2022 verlängert.

Bis Ende 2020 haben 26 Situationsanalysen und Zielfindungswshops (ZFWS) mit 29 KTEs stattgefunden. Acht zweite Gesundheitstage konnten ebenfalls bereits 2020 durchgeführt werden. Folgende Themen wurden bisher für die zweiten Tage gewählt: Entspannungsmethoden (4x), Feedback-Kultur mit Entspannungsinseln (2x), Anerkennungskultur, Teamstärkung mit Entspannungsinseln, Stressmanagement und Distanzierungsfähigkeit, Positive Psychologie und Kommunikation.

Die für den 5.12. geplante Zwischenauswertungsveranstaltung wurde vom Träger ebenfalls abgesagt. Die Hauptreferentin hat einen digitalen Vortrag zum Thema „Führ gesund“ erstellt, der den Führungskräften zur Verfügung gestellt wurde.

<https://lvgfsh.de/servicebuero/gesunde-fachkraefte-fuer-gesunde-kinder>

Vermittlung von Unternehmensberatung zum Thema „Gefährdungsbeurteilung Psychischer Belastung“

Psychische Belastungen bekommen ein immer größeres Gewicht auch am Arbeitsplatz. Um die Gefährdungsbeurteilung in diesem Bereich voranzutreiben, wurde von der UK Nord mit der Perspektive Arbeit und Gesundheit (PAG) und der LVGFSh eine Netzwerkkooperation geschlossen. Inzwischen steht ein Pool qualifizierter Berater*innen für die Vermittlung an Kitas, Schulen und Unternehmen in Schleswig-Holstein und Hamburg zur Verfügung. 2020 wurden drei Vermittlungen bearbeitet. Am 16.10.2020 organisierte das Netzwerk eine Austauschveranstaltung für Berater*innen.

<https://lvgfsh.de/servicebuero/vermittlung-von-beratungsleistung-zur-gefaehrdungsbeurteilung-psychischer-belastung>

Lebensweltprogramme

Die LVGFSh bietet seit 2002 Kitas und Schulen die Möglichkeit, sich über eine individuelle Beratung hinaus mit themenbezogenen Programmen schrittweise in Richtung gesunde Einrichtung weiterzuentwickeln. Die Programme können modulhaft aufeinander aufgebaut werden bzw. je nach Situation auch die Angebote anderer Anbieter ergänzen. Die Rückmeldungen hinsichtlich der Nachhaltigkeit der Programme sind überwiegend positiv. Aus personellen und finanziellen Gründen können die Angebote aber nicht intensiv beworben und ausgeweitet werden, sondern es wird in der Regel auf Nachfragen reagiert.

Informationen zu einzelnen Programmen unter <https://lvgfsh.de/servicebuero>



„Leibeslust-Lebenslust“ –

Ein Programm zur Ernährungsbildung und Primärprävention von Essstörungen in Kita und Schule

Als erstes „Lebenswelt-Programm“ Ende 2002 für Kitas begonnen, wird das Programm „Leibeslust-Lebenslust“ landesweit angeboten - seit 2007 in angepasster Form auch für Schulen. Wichtigste Kooperationspartner sind die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) Sektion Schleswig-Holstein und die TK. Seit 2014 besteht eine Kooperation mit der Frauenberatungsstelle Eß-o-Eiß, so dass das Programm in weiterführenden Schulen mit einem spezifischen Schwerpunkt der Prävention von Essstörungen angeboten werden kann. Seit Beginn 2002 wurden mit dem Projekt 123 Kitas (10.340 Kinder und 1.320 Fachkräfte) und 26 Schulen (9.722 Kinder und 756 Lehrkräfte) erreicht.

<https://lvgfsh.de/servicebuero/leibeslust>



„Die Waage halten –

zwischen Anspannung und Entspannung im Kita-Alltag“

Dieses Lebenswelt-Programm zur Förderung von Stressbewältigung und Entspannung in der Kita wurde seit der Einführung im Jahr 2012 in insgesamt 39 Kindertageseinrichtungen Schleswig-Holsteins erfolgreich durchgeführt. Bisher wurden 517 pädagogische Fachkräfte und 2.961 Kinder mit ihren Familien erreicht. Das neue Konzept für die Übertragung des Programms auf den Schulalltag wurde endgültig fertiggestellt. Als nächster Schritt ist die modellhafte Umsetzung in einer Schule geplant. Am 8. Juli und am 21. November fanden Online-Austauschtreffen mit den Multiplikator*innen des Programms statt.

<https://lvgfsh.de/servicebuero/die-waage-halten>

„Rück(g)rat – Ergonomie und Bewegung“

In Kooperation mit vier Kitas wurde das Projekt „Rück(g)rat – Ergonomie und Bewegung im Kindergartenalltag“ im Jahr 2005 ins Leben gerufen. Ziel ist die Vorbeugung von Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems bei Kindern und Erwachsenen durch eine Sensibilisierung für ein körperfreundliches Verhalten im Alltag sowie eine ergonomische Gestaltung der Lebenswelt Kita bzw. Schule. Im Jahr 2009 wurde das Projekt „Rück(g)rat“ auf den Schulbereich übertragen.



„... in der Kita“

Seit der Einführung des Programmes im Jahr 2006 wurden insgesamt 162 Kindertageseinrichtungen seitens der LVGF begleitet und somit 9.405 Kinder mit ihren Familien und 1.429 pädagogische Fachkräfte erreicht.



„... in der Schule“

Seit 2009 haben 257 Lehrkräfte sowie 3.298 Kinder mit ihren Familien in 25 Schulen in Schleswig-Holstein am Programm „Rück(g)rat – Ergonomie und Bewegung in der Schule“ teilgenommen.

Gemeinsam mit der Unfallkasse Nord wurden 24 unterschiedliche Postkarten mit Bewegungsübungen erstellt und mit einer Auflage von 1.000 Stück gedruckt. Die Kartensets fanden im Rahmen von „Rück(g)rat“ vielfältigen Einsatz in den Kitas und Schulen, aber auch in anderen Projekten der LVGF, unter anderem wurden sie im Rahmen einer Adventsaktion versendet.



Das Seminar „Aufrecht in den Feierabend – körpergerechtes Arbeiten in der Kita“ wurde dreimal durchgeführt. Zusätzlich fanden zwei Multiplikator*innen-Treffen statt.

<https://lvgfsh.de/servicebuero/rueckgrat>

<https://lvgfsh.de/rueckgrat-schule>

Ergo-Coaching in der Kita

Ziel dieses von der UK Nord geförderten Pilotprojektes ist die Schulung von Expert*innen für Rückengesundheit in den Kitas, die als Multiplikator*innen entsprechende Maßnahmen in den Einrichtungen koordinieren. Es wurden ein umfangreiches Konzept und Schulungsmaterialien entwickelt, der für November geplante Termin musste leider auf 2021 verschoben werden.



Der Gesundheitszirkel in der Kita

Nach erfolgreichem Abschluss der Pilotphase mit vier Kitas im Jahr 2016 wird der „Gesundheitszirkel“ als Setting-Programm landesweit angeboten. Seit der Einführung im Jahr 2015 haben 19 Einrichtungen das Programm durchgeführt. Es wurden bislang direkt 210 pädagogische Fachkräfte und indirekt 1.649 Kinder mit ihren Familien erreicht.

Die Mobil Krankenkasse hat für drei Einrichtungen des Trägers Kinderwege gGmbH in Lübeck die Zusage für die finanzielle Unterstützung erteilt. Die Bewilligung erfolgte im September 2020, der Projektstart musste aufgrund der Pandemie auf 2021 verschoben werden.

<https://lvgfsh.de/servicebuero/gesundheitszirkel>



„Schatzsuche“ – Programm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita

Das Programm „Schatzsuche“ besteht aus der Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften und der eigenständigen Durchführung eines Elternprogramms in Kindertagesstätten. Es wurde entwickelt von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG). Das Elternprogramm sensibilisiert die Erwachsenen für die Bedürfnisse der Kinder und stärkt die Eltern in ihrer Rolle als Expert*innen für ihre Kinder. Um eine psychisch gesunde Kindesentwicklung zu gewährleisten, wird im Programm eine ressourcenorientierte Haltung vermittelt. Die LVGF SH bietet seit Oktober 2015 die Weiterbildung „Schatzsuche“ für die pädagogischen Fachkräfte in Schleswig-Holstein an. Im Jahr 2020 fanden der siebte und achte Weiterbildungsdurchgang statt. Bis Ende 2020 konnten 115 pädagogische Fachkräfte aus 40 Kitas bzw. Familienzentren zu Schatzsuche-Referentinnen weitergebildet werden. Auch im Jahr 2021 wird die Weiterbildung mit finanzieller Förderung der TK landesweit für Kitas angeboten.

Vernetzung und gemeinsame Weiterentwicklung sind ein Qualitätsmerkmal des Programmes. Dies wurde sowohl landesweit (digitales Austausch- und Vernetzungstreffen für die bereits geschulten Schatzsuche-Referentinnen) als auch bundesweit (Kooperationstreffen der Schatzsuche-Koordinatorinnen in Hamburg) umgesetzt.

Die LVGF SH beteiligt sich an der länderübergreifenden Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Modellprojektes „Schatzsuche - Schule in Sicht“, einer Erweiterung auf den Schulbereich.

<https://lvgfsh.de/servicebuero/schatzsuche>



„Brücken bauen ... intergeneratives Arbeiten als Baustein der Guten Gesunden Kita“

In Anbetracht des zunehmenden Fachkräftemangels im pädagogischen Bereich ist die Frage „Wie kann ich gesund bleiben im Beruf auch bei langjähriger Berufstätigkeit - in jedem Lebensalter und auch bei hohen und wechselnden Anforderungen?“ von großem Interesse. Daher wurde das Projekt „Brücken bauen ... intergeneratives Arbeiten als Baustein der Guten Gesunden Kita“ in Kooperation mit der UK Nord und der Mobil Krankenkasse entwickelt. Neben der alterns- und altersgerechten Arbeitsplatz- und Arbeitsgestaltung steht die Förderung der Arbeitszufriedenheit aller beteiligten Altersgruppen im Vordergrund. Vier Einrichtungen nehmen an der zweiten Pilotphase teil. Am 25. August 2020 fand ein digitales Planungstreffen mit den Referentinnen statt, in dem der aktuelle Projektstand, die angepasste Durchführung sowie die Projektweiterführung Themen waren.

<https://lvgfsh.de/servicebuero/bruecken-bauen>



Zertifizierungsverfahren: Audit Gesunde KiTa „plus“

Gesundheitsförderung bietet Kitas die Möglichkeit, verschiedenste Gesundheitsthemen wie Bewegung, Ernährung, Entspannung und Körperwahrnehmung mit einer profilierenden Entwicklung für die Zukunft zu verbinden. Das Qualitätssiegel Audit Gesunde Kita „plus“ kann auf diesem Weg einen wichtigen und unterstützenden Beitrag leisten.

Seit 2014 ist die UK Nord Kooperationspartner im Audit „Gesunde Kita“ und ist damit das „plus“ in Schleswig-Holstein. Daher beinhaltet das Zertifizierungsverfahren auch eine Begehung und Beratung der Einrichtung durch die UK Nord. Seit 2017 unterstützt auch die Mobil Krankenkasse das Zertifizierungsverfahren. Die Eigenbeteiligung der Einrichtung an den Zertifizierungskosten beträgt 150,- € bei ein bis drei Gruppen, bei mehr als drei Gruppen 250,- €.

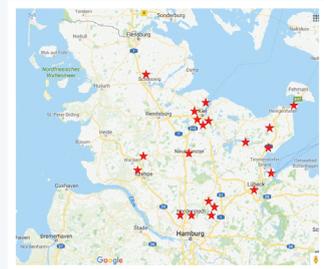
Im Jahr 2020 konnten folgende Kindertageseinrichtungen (re-)zertifiziert werden:

- Kita Roter Löwe, Lübeck (Re-re-rezertifizierung)
- Kinderbetreuungseinrichtung Wittmoor-Streifenenten (Re-zertifizierung)
- Kinderbetreuungseinrichtung Immenhof Streifenenten (Erstzertifizierung)

Regionale Verteilung der „Gesunden Kitas“:

Seit Projektbeginn wurden 20 Einrichtungen mit dem Zertifikat „Gesunde Kita“ ausgezeichnet, sechs Einrichtungen wurden rezertifiziert, zwei Einrichtungen zum zweiten Mal rezertifiziert und zwei Einrichtung bereits zum vierten Mal.

<https://lvgfsh.de/servicebuero/audit-gesunde-kita>



Kartendaten © 2020 GeoBasis-DE/BKG, Google



Zertifizierungsverfahren: Audit Gesunde Schule „plus“

Seit 2005 verfolgt die LVGFSh in Absprache mit dem Bildungsministerium und dem IQSH das Projekt Audit „Gesunde Schule“. Dieses ist ein Zertifizierungsverfahren und eine unabhängige Qualitätsbestimmung für schulische Gesundheitsförderung. Mit dem Audit überprüfen Schulen ihren Entwicklungsstand, schärfen ihr Profil und gestalten so einen nachhaltigen gesunden Schulalltag. Leitgedanke ist, dass mit gesunden, leistungsfähigen Schüler*innen sowie Lehrkräften das Lernen und Lehren besser gelingt.

Seit 2015 ist die UK Nord Partner im Audit „Gesunde Schule“ und damit das „plus“ in Schleswig-Holstein. Das „plus“ bedeutet eine Ergänzung des Verfahrens um eine Begehung und Beratung der Einrichtung durch die UK Nord. Seit 2017 unterstützt auch die Mobil Krankenkasse das Zertifizierungsverfahren. Die Eigenbeteiligung der Schule beträgt 250,- Euro.

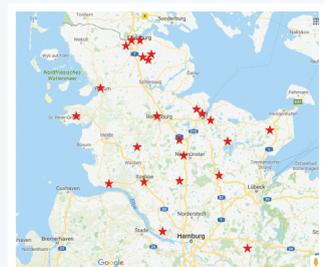
Im Jahr 2020 konnten folgende Einrichtungen zertifiziert werden:

- Auguste-Viktoria-Schule, Itzehoe (Erstzertifizierung)
- Gemeinschaftsschule Nortorf (Erstzertifizierung)

Regionale Verteilung der „Gesunden Schulen“:

Bis Ende 2020 wurden insgesamt 23 Schulen in Schleswig-Holstein mit dem Zertifikat „Gesunde Schule“ ausgezeichnet, sieben Schulen wurden nach drei Jahren rezertifiziert, drei Schulen wurden zum zweiten Mal und eine Schule wurde bereits zum dritten Mal rezertifiziert.

<https://lvgfsh.de/servicebuero/audit-gesunde-schule>



Kartendaten © 2020 GeoBasis-DE/BKG, Google

3.2 JugendFilmTag Kiel

Der JugendFilmTag Kiel (JFT) fand am 29.01.2020 bereits zum 15. Mal im CinemaxX Kiel mit fast 800 Schüler*innen und Lehrkräften statt. Diese Teilnehmerzahl wurde seit mehr als 10 Jahren nicht erreicht und ist darauf zurückzuführen, dass die Kooperationspartner*innen ein inzwischen sehr stabiles Netzwerk bilden, das gemeinsam den JFT intensiv bewirbt und dass die diesjährige FilmAuswahl eine breite Zielgruppe bediente.



Um die Anmeldung niedrigschwelliger zu gestalten, wurde eine eigene Website inkl. der Möglichkeit einer Online-Anmeldung erstellt. Die Presse (Kieler Nachrichten) war direkt vor Ort und berichtete ausführlich.

Die Planung für den nächsten JFT 2021 wurde bereits im Frühsommer komplett auf ein digitales Angebot umgestellt. Damit die Jugendlichen trotz des digitalen Formates die regionalen Ansprechpartner*innen und deren Angebote kennenlernen, wurde die Homepage umfangreich erweitert:

- In Videobotschaften wurden die Schüler*innen und die Lehrkräfte getrennt angesprochen.
- Jede/r Kooperationspartner*in stellte ihre/seine Institution und Angebote sowie Kontaktpersonen vor.
- Jede der beteiligten Institutionen gab ein bis zwei Filmempfehlungen. Hierzu wurden die Trailer auf die Seite gestellt und eine kurze Inhaltsangabe gegeben; zusätzlich wurde für die Lehrkräfte noch eine Vielfalt verschiedener Materialien und Methoden aufgeführt, mit denen die Themen im Unterricht weiter behandelt werden können.



Foto: Michael Lohmann

Der Startschuss wird analog zum bisherigen Vorgehen der letzte Mittwoch vor den Zeugnissen im Januar 2021 sein. Der digitale JFT 2021 wird das ganze Jahr über abrufbar sein. So können die Schulen individuell das Thema einplanen bzw. die Jugendlichen in Zeiten der Pandemie die Filme auch selbst zuhause anschauen.

www.jugendfilmtag-kiel.de

3.3 Wissen, was weiterbringt – Kinder und Jugendreha Möglichkeiten kennen – Chancen nutzen

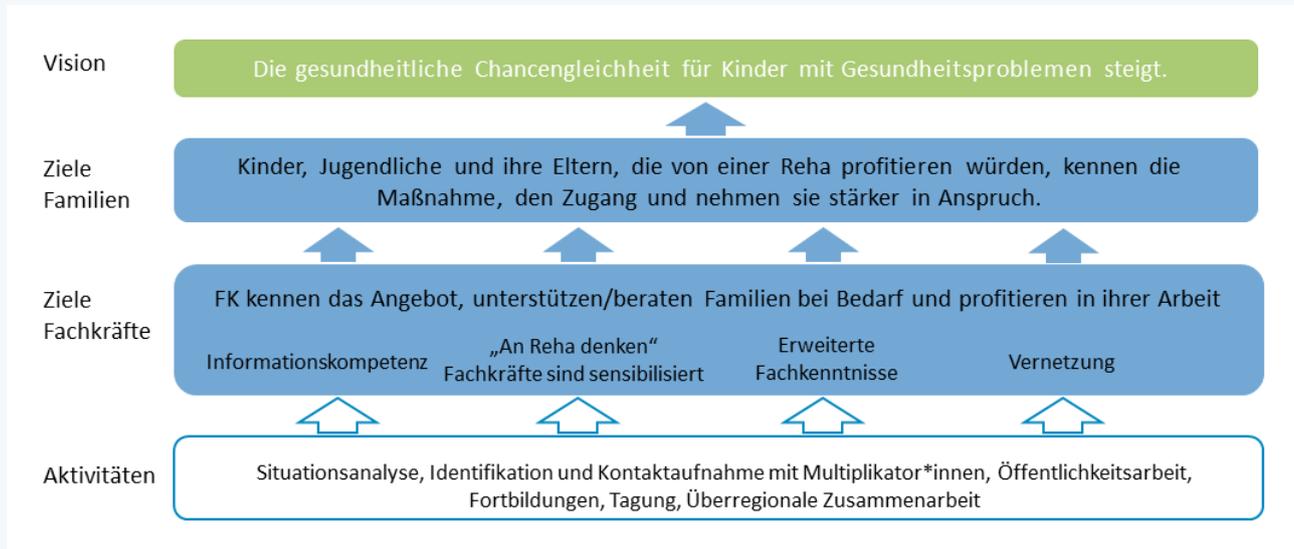


Wissen, was weiterbringt

Kinder- und Jugendreha

Möglichkeiten kennen – Chancen nutzen!

Am 1. April startete das Projekt „Maßnahmen zur Verbesserung der Inanspruchnahme von Leistungen zur Kinderrehabilitation“ bei der LVGFSh. Die Ziele auf den verschiedenen Ebenen sowie die Aktivitäten der LVGFSh sind in der nachfolgenden Abbildung zusammengefasst:



Im Jahr 2020 wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Situationsanalyse: Barrieren und Förderfaktoren der Inanspruchnahme einer Kinder- und Jugendrehabilitation, Informationsbedarf der verschiedenen Multiplikator*innen-Zielgruppen, Betrachtung der Situation von Kindern mit chronischen Erkrankungen
- Information von und Austausch mit Multiplikator*innen aus den Sektoren Bildung, Soziales und Gesundheit zur Situation von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen
- Öffentlichkeitsarbeit: Entwicklung eines Projektlogos, -flyers, - Roll-Ups und einer Unterseite auf der Homepage der LVGFSh. In der Zeitschrift „Kinderkram“ wurde ein Beitrag zum Thema veröffentlicht und Flyer zur Kinder- und Jugendreha beigefügt (Auflage 15.000 Stück)
- Überregionale Zusammenarbeit: Es erfolgte eine Zusammenarbeit mit der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG) und der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LVG MV). Schwerpunkt war im Berichtszeitraum die Planung einer gemeinsamen digitalen Fachtagung zum Thema „Wenn Kinder gesundheitliche Beeinträchtigungen haben ... Wege zeigen – Ressourcen stärken – Teilhabe ermöglichen“. Zudem wurde ein gemeinsamer Entwicklungsworkshop zu Fortbildungsmodulen durchgeführt.
- Fortbildungen: Entwicklung und Konzeption von Fortbildungsmodulen für sechs verschiedene Zielgruppen. Erste Fortbildungen für Mitarbeitende aus Kitas sind für Februar 2021 geplant.

<https://lvgfsh.de/wissen-was-weiterbringt>

3.4 Gesundheitsförderung für Ältere

Navigation 60plus



Das von der Dampstiftung, der Mobil Krankenkasse und dem MSGJFS geförderte Projekt in der Region Lübeck erreichte mit der Halbzeit der dreijährigen Modellphase im März 2020 alle geplanten Meilensteine. Ziel des Projekts ist die Unterstützung von Beschäftigten im Alter von 60plus bei der Vorbereitung des Übergangs in den Ruhestand, um einen krisenhaften Verlauf zu vermeiden.

Am 27.02. wurde das Konzept von Navigation 60plus beim „Runden Tisch BGM“ in Lübeck vorgestellt. Die Marli GmbH und das UKSH haben im Anschluss an diese Veranstaltung ihr Interesse an einer Kooperation signalisiert, danach fanden Vorgespräche mit der LVGFSh und Interessensabfragen bei den Beschäftigten statt. Weitere Kooperationsgespräche gab es mit dem Verein Kinderwege e.V., der DRK-Schwesternschaft, dem Krankenhaus Rotkreuz sowie der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.

Ein Telefoninterview wurde in einem Podcast mit dem Titel „Leben für Fortgeschrittene“ der Autorin Margret Heckel veröffentlicht und ist auch auf der Homepage der LVGFSh zu finden.

Die Travenetz GmbH hat die Seminarreihe im Jahr 2020 abgeschlossen. Für die DRK-Schwesternschaft, das Krankenhaus Rotkreuz und die Bundesanstalt für Immobilien wurden eine gemeinsame Informationsveranstaltung und eine gemeinsame Seminarreihe durchgeführt. Bei der Hansestadt Lübeck wurde eine sechste Seminarreihe geplant und begonnen. Eine Mitarbeiterin der Stadt Lübeck nahm im Rahmen des Projektes zusätzlich zum Seminarbesuch ein Einzelcoaching wahr, das am 23.01. stattfand. In Kooperation mit dem UKSH wurde Navigation 60plus an den Standorten Lübeck und Kiel für das Frühjahr 2021 geplant. Insgesamt haben 94 Lübecker Arbeitnehmer*innen bis Ende des Jahres 2020 an den Seminaren teilgenommen. Außerdem sollen aus dem Kreis der Teilnehmenden „60plus-Lotsen“ qualifiziert werden, um das Projekt zu verstetigen.

Das Projekt wurde auf der digitalen Regionalkonferenz der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Mecklenburg-Vorpommern zum Thema „Stadt und Land im Fluss – Übergänge für ein gesundes Altern gestalten“ vorgestellt.

Aufgrund der Pandemie wurde die Netzwerkveranstaltung der teilnehmenden Unternehmen auf den Februar 2021 verschoben.

Die wissenschaftliche Evaluierung durch das Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie der Universität zu Lübeck erfolgte weiterhin fortlaufend und ergab bislang positive Rückmeldungen.

<https://lvgfsh.de/themen/gesundheitsfoerd-fuer-aeltere/navigation-60plus-neue-wege-beschreiten>

Zentrum für Bewegungsförderung



Nach einer Anschubfinanzierung durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) von März 2009 bis Dezember 2011 konnte das Thema „Bewegungsförderung für ältere Menschen“ durch die LVGFSh auf vielfältige Weise transportiert und vorangebracht werden. Unterschiedliche Akteure wurden durch persönliche Ansprache, im Rahmen von Veranstaltungen und durch Öffentlichkeitsarbeit für das Thema sensibilisiert sowie bestehende Kooperationen aus- und interdisziplinäre Netzwerkstrukturen aufgebaut. Mit verschiedenen Vereinen, Institutionen und Kooperationspartner*innen wurden niedrigschwellige Aktionen für die Zielgruppe initiiert und unterstützt. Diese begonnenen Initiativen konnten dank der Förderung durch das MSGJFS auch im Jahr 2020 weitergeführt und die aufgebauten Kooperationen und Strukturen nachhaltig verankert werden.

<https://lvgfsh.de/themen/gesundheitsfoerd-fuer-aeltere/bewegung-im-norden>

Neue Aktivitäten im Rahmen der Corona-Pandemie

Das Angebot „Fit am Fenster“ wurde entwickelt und an insgesamt vier Standorten über mehrere Wochen durchgeführt. Es handelt sich hierbei um ein niedrigschwelliges Bewegungsangebot, bei dem die Teilnehmenden von den eigenen vier Wänden aus (Balkon, Terrasse, Fenster) Kontakt zum/zur Übungsleiter*in haben. Am 18. und 19.05. erfolgte dazu jeweils ein Pressetermin vor Ort. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurde eine schriftliche Handlungsempfehlung erstellt und per Mail an die stationären Pflegeeinrichtungen in Schleswig-Holstein versendet; sie ist außerdem auf der Homepage der LVGF SH veröffentlicht. Anfang September wurde das Projekt in die Praxisdatenbank Gesundheitliche Chancengleichheit der BZgA aufgenommen. Das Projekt wurde in zwei Online-Konferenzen im Rahmen der KGC-Netzwerke vorgestellt.

Zur Förderung der Bewegung im häuslichen Umfeld wurde ein weiteres niedrigschwelliges Angebot für ältere Senioren entwickelt: *Bewegungstipps am Telefon*. Zu diesem Zweck hat die LVGF SH eine neue Telefonnummer eingerichtet, unter der die Anleitungen zu einfachen Bewegungsübungen zu hören sind. Die Wiedergabe erfolgt über den Anrufbeantworter, der regelmäßig neu besprochen wird.

Die Telefonnummer wurde über den Presseverteiler für ganz Schleswig-Holstein bekannt gemacht und per E-Mail und per Post an alle Seniorenheime und ambulanten Pflegedienste im Land verschickt.

In der Kieler Senior*inneneinrichtung in der Wahlstraße wurde eine schriftliche Befragung zu den Bewegungstipps durchgeführt.

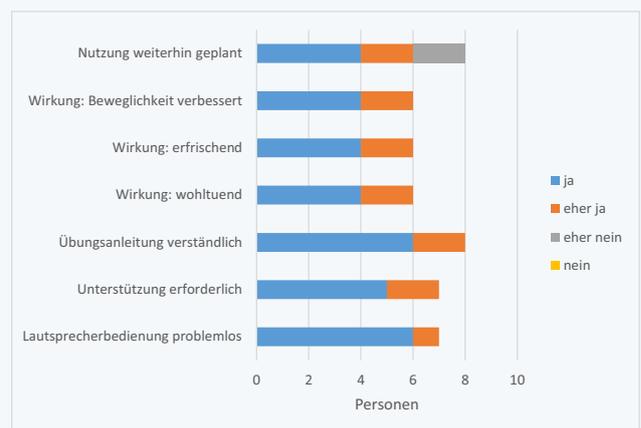
„Aktiv und mobil - mit Rollator“

Ziel des Projektes ist der sichere Umgang mit dem Rollator als Hilfsmittel im Alltag. Die sichere Handhabung des Rollators in alltäglichen Situationen, sowohl im häuslichen Umfeld als auch in der Öffentlichkeit, und darüber hinaus auch dessen Einsatz als Trainingsgerät vermindern die Sturzgefahr und tragen wesentlich zum Erhalt von Mobilität und Selbstständigkeit im Alter bei.

Angebote für die Zielgruppe: Der SoVD Tornesch und die paritätische Pflege SH in Elmshorn waren in diesem Jahr Kooperationspartner für diese Angebote. Trotz Pandemie konnten im Frühjahr zwei Rollator-Sprechstunden mit insgesamt 18 Teilnehmenden sowie insgesamt acht Einheiten des Bewegungsangebotes „Komm mit- zum Rollator-Fit“ stattfinden.

Fortbildung für Multiplikator*innen: Am 11.08. wurden in Lübeck in Kooperation mit der Ergotherapieschule der AGS in Lübeck 23 Multiplikator*innen geschult. Im Anschluss daran fand am 04.09. ein Reflektionsgespräch mit den Teilnehmenden statt: die Rückmeldungen waren durchweg sehr positiv und dem Wunsch nach einer weiteren Schulung wurde Ausdruck verliehen. Diese wurde am 04.11.2020 mit 27 Teilnehmenden durchgeführt.

Flyer „Rollator-Fit®“ - Bewegungsübungen am Rollator: Der Flyer „Rollator-Fit- Bewegungsübungen am Rollator“ wurde mit einer Auflage von 5.000 Stück nachgedruckt und an Seniorenheime und ambulante Pflegedienste in Schleswig-Holstein verschickt.



Evaluation der Bewegungstipps am Telefon

„Wandern und Natur erleben – für Menschen mit und ohne Demenz“

Dieses Projekt wird in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein umgesetzt. Kooperationspartner in Kiel sind die „Interessengemeinschaft Wanderbares Schleswig-Holstein“ und die „AWO Beratungsstelle Demenz und Pflege in Kiel-Gaarden“. Das Projekt führt noch bis März 2021 den Titel „Ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“. Im Juli 2020 erfolgte die Registrierung und Veröffentlichung des Angebotes in der Datenbank „Gesundheitliche Chancengleichheit“ der BZgA.

Für das Jahr 2020 waren drei Wanderungen für die Zielgruppe geplant sowie zusätzlich eine Multiplikator*innenenschulung in Kooperation mit dem BNUR. Pandemiebedingt konnte nur eine Veranstaltung unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen, jedoch ohne das traditionelle gemeinsame anschließende Beisammensein, mit insgesamt 14 Personen stattfinden. Die Multiplikator*innenschulung wurde auf den das Jahr 2021 verlegt.

Um die gewonnenen Erkenntnisse aus diesem Projekt festzuhalten und zu verbreiten, wurde mit der Erstellung einer Broschüre durch die LVGFSH gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Demenz begonnen.

„Komm mit-...zum Gesundheitswandern!": Die LVGFSH ist auch in diesem Jahr Kooperationspartnerin bei den Gesundheitswanderungen der Interessengemeinschaft „Wanderbares Schleswig-Holstein“. Einer von insgesamt drei Terminen konnte trotz der Pandemie stattfinden. Es wurden in diesem Jahr 35 Personen erreicht.

Wanderausstellung „Bewegte Lebenswege“

Die Flyer zur Ausstellung werden regelmäßig an die Zielgruppe verteilt. Die Ausstellung wurde für Mai von den Senioren- und Pflegestützpunkt Burgdorfer Land vorbestellt, die geplante Veranstaltung fiel jedoch pandemiebedingt aus.

Öffentlichkeitsarbeit

Aus Anlass der Pandemie erhielten in zwei großen Versandaktionen die stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen in Schleswig-Holstein Flyer zu den Bewegungstipps am Telefon sowie mit Bewegungsübungen am Rollator sowohl per Post als auch per Mail. Alle Flyer und Materialien standen auch online zum Download zur Verfügung.

<https://lvgfsh.de/fit-in-der-corona-krise>

Die üblicherweise stattfindenden Veranstaltungen Regionalkonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ sowie das Demenzforum „Eine Diagnose – zwei Patienten“ können erst wieder 2021 stattfinden. Anstelle des Demenzforums konnten gemeinsam mit der UK Nord Fortbildungen für pflegende Angehörige durchgeführt werden.

3.5 Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit

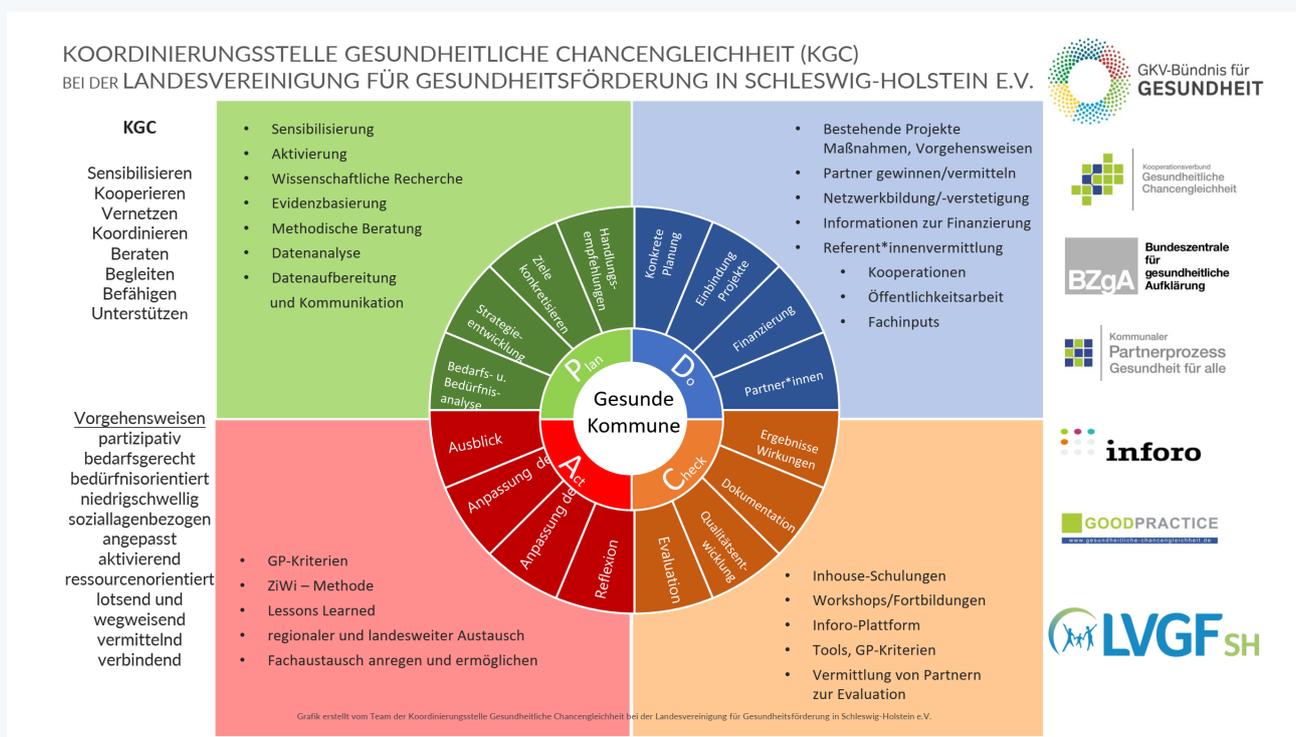
Mit dem Jahr 2020 begann die zweite dreijährige Förderphase der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) durch Mittel des GKV-Bündnisses für Gesundheit über die BZgA und des MSGJFS. Unter den „besonderen Bedingungen“ des Berichtsjahres fanden die im folgenden aufgeführten Veranstaltungen ab März im Wesentlichen online statt – manches wurde auf die folgenden Förderjahre verschoben.



Nach einer ersten Phase des Ausfallenlassens und Verschiebens wurde schnell klar, dass Online-Formate die Arbeit der KGC zukünftig bestimmen würden. Methodisch- – didaktische Fortbildungen und die Optimierung des technischen Equipments bildeten einen Schwerpunkt im ersten Halbjahr und eine solide Basis für die Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte.

Die vereinbarte **Jahresplanung und das schriftliche Berichtswesen** mit und gegenüber den Mittelgebern der KGC wurden planmäßig durchgeführt, persönliche Kontakte und der Bericht in der Steuergruppe entfielen und fehlten aus Sicht der KGC. Seit 2020 ist die KGC Geschäftsstelle für die Steuerungsgruppe der Landesrahmenvereinbarung nach dem Präventionsgesetz. Die Kooperation mit dem Programmbüro des GKV-Förderprogramms wurde vertieft.

Für die Darstellung der Arbeit der KGC im Bereich der kommunalen Gesundheitsförderung wurde zu Beginn des Jahres ein Schaubild entworfen, das im Verlauf des Jahres bei verschiedenen Treffen (s.u.) und Online-Formaten Anwendung fand. Es stieß auf positive Resonanz unterschiedlicher Partner*innen und Akteur*innen und erleichterte das Verständnis von der Vielschichtigkeit des Aufgabenspektrums der KGC und zeigte das Potential der KGC – Unterstützung bildhaft - konkret.



Im Arbeitsbereich **Unterstützung kommunaler Strategien und Netzwerke** fand im Februar in Kooperation mit dem MSGJFS ein Präsenz-Workshop zur Entwicklung der Kommunen zu gesunden Lebenswelten für alle Bewohner*innen mit den Leitungen der Gesundheitsämter in SH statt.

Hierbei sollten besonders die Bedarfe vulnerabler Gruppen berücksichtigt werden. Außerdem wurden die Unterstützungs- und Begleitangebote der KGC und LVGFSSH für kommunale Prozesse vorgestellt und erläutert. Pandemiebedingt war eine Vertiefung im Förderjahr nicht möglich.

Ein Bericht zur gesundheitlichen Lage und Situation in SH wurde im Herbst durch die KGC begonnen und soll der Erarbeitung von Gesundheitszielen und der Gestaltung von Lebenswelten im Land dienen. Als Datenquellen werden Daten der amtlichen Statistik, der öffentlichen Gesundheitsdienste, Daten der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherer (Sekundärdaten), Daten aus epidemiologischen Studien und bundesweiten Gesundheitssurveys genutzt.

Es zeigte sich, dass die LVGFSSH und die KGC den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) fachlich, methodisch und personell in der Umsetzung von Health in all Policies stärken und damit auch zur Entlastung der Gesundheitsämter beitragen können.

Die **Begleitung des Kreises Segeberg** bei der Implementierung von Gesundheitsförderungskonferenzen (GeFöKo) pausierte nach dem Auftaktworkshop mit einem Segeberger Fachteam aus unterschiedlichen kommunalen Themenbereichen ab 13. März und wurde Anfang 2021 wieder aufgenommen. Schwerpunktthemen der GeFöKo sind Gesund aufwachsen, Kinder psychisch erkrankter Eltern, Gesund Älter werden und Bewegungsförderung.

Über persönliche Kontakte und im Rahmen verschiedener Veranstaltungen konnten Gespräche mit **Eckernförde, Jevenstedt, Kiel** und **Grundhof** geführt werden und auch hier die Möglichkeiten und Arbeitsweise der KGC erläutert werden. Erste gemeinsame Schritte in Form von Kennenlern-Gesprächen, Sitzungsteilnahme der KGC in kommunalen Gremien und Verabredungen für 2021 fanden statt. Diese und einige weitere Kontakt-Kommunen der KGC wurden auf ein im Herbst veröffentlichtes Projekt und die dazu neu aufgelegte Förderung hingewiesen. Hier sollte unter dem Titel VERBUND (Verbreitung und kooperative Umsetzung kommunaler Bewegungsförderung) die Bewegungsförderung in kommunalen Settings durch das GKV-Bündnis unterstützt und möglicherweise durch Partner*innen im Land begleitet werden.

Im Rahmen eines Fortbildungsmoduls für Netzwerkkoordinator*innen der **Frühen Hilfen in SH** wurden diese ebenfalls über KGC und LVGFSSH-Aufgaben informiert und für die Bedeutung kommunaler Strategien zur Gesundheitsförderung sensibilisiert. Daraus ergaben sich telefonische Einzelgespräche, die im Sinne einer Erstberatung oder Projektentwicklung zu verstehen sind (s.u.). Zur Umsetzung dieses Fortbildungsmoduls wurde eng mit dem Programmbüro des GKV-Bündnisses in Schleswig-Holstein zusammengearbeitet.

Im Zielbereich **Verankerung der Qualitätsentwicklung in Lebenswelten, insbesondere bei der Gesundheitsförderung für vulnerable Zielgruppen**, konnten trotz Pandemie einige Angebote durch die KGC realisiert werden. So wurden im Herbst drei **Good Practice-Werkstätten** online erfolgreich durchgeführt. Die Übertragung dieser sehr interaktiven und kreativen Formate in Online-Veranstaltungen bedeutete zunächst einen erhöhten Planungsaufwand, bildete dann jedoch eine gute Basis für den Austausch im bundesweiten Kooperationsverbund und die erneuten Planungen von Onlinewerkstätten zu Beginn des Jahres 2021.

Die für Anfang Mai geplante bundeslandübergreifende **Partnerkonferenz** mit der KGC aus Mecklenburg-Vorpommern zum Thema Partizipation wurde 2020 ausgesetzt und soll Anfang 2022 nachgeholt werden. Eine Übertragung in den virtuellen Raum kam hier nicht in Frage, da viel Interaktives unter anderem auch im Sozialraum vor Ort (Methode: Stadtteilspaziergang) eingeplant war und die Veranstalter*innen am ausgearbeiteten Konzept festhalten wollen.

Auf die besonderen Probleme von Familien und **Schulkindern in der Pandemie** reagierte die KGC in Kooperation mit dem Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut mit dem Projekt „Kiel deckt sich ein“. Damit wurde auf Nachrichten über frierende Schulkinder in dauerbelüfteten, winterlich kalten Klassenzimmern reagiert. Ein Sponsoring von IKEA und Spenden, die das Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut eingeworben hatte, ermöglichte es, dass mehrere Kieler Schulen mit Potential (vormals „Brennpunktschulen“ genannt) im Winter mit wärmenden Decken versorgt werden konnten. →

Dies stellte eine Vorgehensweise dar, die die KGC unter „normalen“ Bedingungen nicht gewählt hätte, weil Wolldecken nicht die Lebenswelt und – situation von Familien und deren Chancen auf gesundes Aufwachsen bzw. Leben verbessern können. In Zeiten der Pandemie ging die KGC jedoch auf den direkten und akuten Handlungsdruck ein, der an sie herangetragen wurde. Der Fokus lag dabei auf einer wenig stigmatisierenden Umsetzung, indem die Decken allen frierenden Schulkindern in den so versorgten Schulen zugänglich gemacht wurden – unabhängig von der sozialen und finanziellen Situation der Familien. Die Kieler Nachrichten berichteten von der Aktion und regten damit weitere Bürger*innen zur „Deckenspende“ an. Des Weiteren wurden Ende 2020 **Filme mit Bewegungsanreizen und -vorschlägen** erstellt. Damit wurde auch auf Alarmsignale der Kinder- und Jugendärzte reagiert, die über vermehrte Bewegungsauffälligkeiten und Übergewicht bei ihren jungen Patient*innen klagten. Die Kooperation mit dem IQSH machte es möglich, dass die erstellten Kurzfilme über Lehrkräfte an die Schüler*innen weitergeleitet wurden. Die Filme sind über folgenden Link aufzurufen: <https://vimeo.com/lvgfsh>

Die Sitzungen von **regionalen und landesweiten Netzwerken** fielen im Berichtsjahr teilweise aus oder wurden neu gedacht, geplant und durchgeführt. So fand der AK-Gesundheitliche Chancengleichheit im zweiten Halbjahr in mehreren Arbeitsgruppentreffen und einer Gesamtsitzung online zusammen. Drei Unterarbeitsgruppen tauschten sich zu den Themen Kinderarmut, gesund Älterwerden und Gesundheitsförderung für Menschen mit Behinderungen aus. Fachkräfte aus dem Inklusionsbüro Kiel, von den Special Olympics, aus dem Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut, von HiKiDra in Kiel, aus der Fachstelle 50 + in Flensburg und aus dem Arbeitsbereich Gesundheitsförderung für Ältere bei der LVGFSH konnten für die jeweiligen Austauschgruppen gewonnen werden und kamen ins Gespräch mit den Interessierten aus dem Arbeitskreis. Diese kamen teilweise aus anderen Arbeitsfeldern und konnten durch den Austausch für die konkreten Problemlagen spezieller Zielgruppen sensibilisiert werden. Im Gegenzug stießen sie mit Rückfragen und Anregungen die Reflexion der eingeladenen Expert*innen an. Die Gruppen bestanden aus sechs bis acht Personen und waren dadurch intensiver und fokussierter als manche physische Arbeitskreissitzung; allerdings fehlten auf diese Weise die direkten Zweiergespräche, die in der Praxis oftmals als wesentlicher Gewinn von Arbeitskreisen beschrieben werden und die nachhaltige Vernetzungsstrukturen wachsen lassen. Die ursprünglich für den 26. November geplante Arbeitskreissitzung im Wissenschaftszentrum in Kiel wurde aus aktuellem Anlass in ein Onlineformat umgeplant. Dort wurden die Ergebnisse der o.g. Unterarbeitsgruppen vorgestellt und daraus Anregungen für die weitere Arbeit des AK in den Bereichen Soziales und Gesundheitsförderung/Prävention abgeleitet. Die Arbeit des Arbeitskreises wird als wesentlicher Beitrag zur Vernetzung unterschiedlichster Akteure im Land gesehen und die Aufgabe der KGC besteht im Kern darin, diese tatsächlich immer wieder neu zusammenzubringen und für die Themen sozialer und gesundheitlicher Chancengleichheit zu sensibilisieren. Erkenntnisse und Anstöße für interdisziplinäre und ressortübergreifende Vorgehensweisen sollen auf diese Weise zunächst jeweils in die eigene Arbeit einfließen und darüber hinaus in die Fläche und Strukturen des Landes gebracht und verankert werden. Die 2020 erprobten, konzentrierten Kleingruppentreffen haben sich bewährt und ergänzen die Sitzungen des Gesamt-Arbeitskreises ideal.

Ein **Streaming-Angebot** zum Thema Gesundheitliche Chancengleichheit - Menschen mit Behinderungen „Wir nehmen alle mit! Wirklich?“ wurde am 19. Oktober in enger Zusammenarbeit mit dem Inklusionsbüro der Lebenshilfe Schleswig-Holstein, den Special Olympics Schleswig-Holstein und der KGC auf der Plattform des Landesverbandes der Volkshochschulen durchgeführt. Da diese Angebotsform anonym ist und die Teilnehmenden nur dann und auch nur mit sehr eingeschränkten Angaben zur eigenen Person in Erscheinung treten, wenn sie aktiv Fragen stellen oder Kommentare abgeben, ist es für die Veranstalter*innen nur schwer zu beurteilen, wie die Wirkung des Angebotes ist. Gespräche mit dem Landesverband der Volkshochschulen für weitere Angebote laufen. Eine Themenkonkretisierung wird der nächste Schritt sein. Über die Planung des Angebotes wurde die Kooperation mit den Special Olympics vertieft, die ebenfalls ein großes Interesse daran haben, Gesundheitsförderung und Prävention inklusiv zu gestalten und somit gemeinsam nutzbar / erlebbar zu machen. ➔

Auch die Kontakte zum Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut wurden vertieft und die besondere Situation armutsbetroffener Familien soll weiterhin Raum in der Arbeit der KGC einnehmen (siehe auch o.g. Deckenprojekt).

Der Arbeitskreis Migration und Gesundheit tagte zweimal online und befasste sich mit der speziellen Situation und den Bedarfen von Migrant*innen und Geflüchteten in Zeiten der Pandemie sowie mit den Planungen für das kommende Jahr.

Andere Netzwerke, wie der **AK – kommunale Gesundheitsberichterstattung** und Gesundheitsförderung und Prävention tagten im Berichtsjahr nicht, weil die dort vertretenen Fachkräfte aus dem Bereich des ÖGD durch die pandemiebedingten Mehr-Aufgaben stark ausge- bzw. überlastet waren. Ebenso pausierten das bei der KGC angesiedelte **Netzwerk Kinder psychisch erkrankter Eltern** und der Fachausschuss Kinder psychisch erkrankter Eltern, da die Fachkräfte aus dem Bereich der psychosozialen Unterstützung von Kindern und ihren Familien durch Corona-Auswirkungen für ihre Patient*innen- und Klient*innengruppen stark eingespannt waren.

Die **Einbindung der KGC in den bundesweiten Kooperationsverbund** gesundheitliche Chancengleichheit wurde im Berichtsjahr durch die Beteiligung an den Planungen und Neuplanungen zum Kongress Armut und Gesundheit (verschoben auf 2021) deutlich. Die KGC nahm an den Online-Sitzungen des Beratenden Arbeitskreises der BZgA teil und erarbeitete in einer Unterarbeitsgruppe des Beratenden Arbeitskreises die Handreichung Gesundheitsförderung bei Geflüchteten mit, die ab April 2021 als PDF und in gedruckter Form vorliegt. Die Teilnahme an mehreren Arbeitstreffen des Kooperationsverbundes, einer Fortbildung für Koordinator*innen aus den Bundesländern und am Online-Kooperationstreffen (hier auch mit Workshop-Beitrag zu kommunalen Strategien) gehörten trotz Pandemie zu selbstverständlichen Arbeitsschwerpunkten. Auch bei der Übertragung von Methoden und Fortbildungsformaten in den virtuellen Raum beteiligte sich die KGC im bundesweiten Austausch.

Das Projekt **„Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“** wurde im Jahr 2020 auf sechs Jobcenter-Standorte in Schleswig-Holstein ausgeweitet. Neben dem bereits beteiligten Jobcenter Lübeck und dem Jobcenter des Kreises Rendsburg-Eckernförde kamen die Jobcenter des Kreises Dithmarschen, Ostholstein und Segeberg sowie das Jobcenter Kiel hinzu.

Während die übergeordneten Projektziele:

- die Steigerung des Gesundheitsverhaltens und der gesundheitsbezogenen sowie subjektiven Lebensqualität von arbeitslosen Menschen,
- die Verbesserung und Aufrechterhaltung der individuellen Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit sowie die stärkere Aktivierung von Leistungsempfänger*innen,
- Vernetzung in der Kommune

sich über alle Standorte erstrecken, wurden die einzelnen Projektbausteine bedarfsgerecht gemeinsam mit den Standorten entwickelt. Die gemeinsame Konzeptentwicklung an den neu hinzugekommenen Standorten stellte einen Schwerpunkt der Kooperation im Jahr 2020 dar. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnte das Projekt an allen Standorten ab März 2020 nicht planungsgemäß weitergeführt werden. Geplante Maßnahmen mussten abgesagt und viele Umsetzungsideen konnten aufgrund fehlender Planungssicherheit nicht weitergeführt werden. Im Bereich der Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen gestaltete es sich darüber hinaus schwer, bestehende Maßnahmen ins Digitale zu übersetzen. Vor diesem Hintergrund wurde die Idee entwickelt, die **App „yuBuddy“** als einen weiteren, ergänzenden Baustein in das Projekt, Jobcenter übergreifend, zu integrieren. Bei der App handelt es sich um ein 6-wöchiges-Programm mit dem Ziel, die Selbstbeobachtung und -reflexion spielerisch zu unterstützen. Die App ist mehrdimensional aufgebaut und umfasst die Bereiche Ernährung, Bewegung und psychisches Wohlbefinden. Die App wurde Ende 2020 weitestgehend fertiggestellt und soll im Rahmen einer Pilotphase 2021 von JC-Kund*innen getestet und den Jobcentern anschließend je nach Bedarf auch über den Zeitraum der Pandemie hinaus zur Verfügung gestellt werden. ➔

Als weiteres digitales Angebot wurde den Jobcentern das Online-Angebot „**get.calm&move.on**“ zur Weiterleitung an die Kund*innen zur Verfügung gestellt. Das kostenlose und freiwillige Angebot setzt sich aus den drei Oberthemen Stresstraining, Regenerationstraining und Dankbarkeitstraining zusammen.

Im **Jobcenter Lübeck** werden die Kund*innen in GKV förderfähige Präventionskurse vermittelt, diese lassen sich vor allem den Bereichen Bewegung und Ernährung zuordnen. Im Rahmen von gesundheitsorientierten Beratungsgesprächen suchen die Integrationsfachkräfte zusammen mit den Kund*innen passende und wohnortnahe Präventionsangebote. Da die Jobcenter seit März 2020 keinen persönlichen Kontakt zu ihren Kund*innen haben, wurde diese Beratung telefonisch weitergeführt. Aufgrund der Pandemie konnte zwischenzeitlich nicht in Präventionskurse vermittelt werden. Der für 2020 geplante Gesundaktivtag wurde auf das Jahr 2021 verschoben.

Das **Jobcenter des Kreises Rendsburg-Eckernförde** (RD-ECK) hat weiterhin die Umsetzung des eigens entwickelten Kurses „Aktiv zum Ziel!“ verfolgt. Die für 2020 geplanten Informationsveranstaltungen und Kurse mussten aufgrund der Corona-Lage abgesagt werden. Das Thema Gesundheit wurde, genau wie an allen anderen Standorten auch, im Rahmen von telefonischen gesundheitsorientierten Beratungsgesprächen weiterhin thematisiert.

Das neu hinzugekommene **Jobcenter des Kreises Dithmarschen** ist im Kreis gut vernetzt. Im Rahmen der gemeinsamen Projektplanung wurde festgehalten, dass die bereits etablierten Vernetzungsstrukturen und Unterstützungssysteme genutzt werden sollen. So sollte beispielsweise die enge Kooperation mit dem Westküstenklinikum (WKK) und der Brücke S-H genutzt werden. Aus der wahrgenommenen Schwierigkeit, Angebote für Bürger*innen und damit auch JC Kund*innen bekannt zu machen, entstand die Idee, gemeinsam mit der Fachhochschule Heide eine Übersicht zu entwickeln, die das Hilfesystem zielgruppengerecht abbildet. Bedingt durch die Corona-Pandemie kam dieses Vorhaben zunächst zum Stillstand und soll schnellstmöglich wieder aufgenommen werden.

Auch im **Jobcenter des Kreises Ostholstein** stand die Projektplanung im Fokus. Das JC Ostholstein beteiligt sich auch am Programm „rehapro“. Es wurde angestrebt, die Schnittstellen der beiden Projekte zu nutzen und JC Kund*innen eine interdisziplinäre Fallberatung anzubieten. Auch sollen die Räume von „rehapro“ als Seminarräume für beide Projekte genutzt werden. Präventive Maßnahmen für JC-Kund*innen sollen darüber hinaus auch außerhalb der angemieteten Räumlichkeiten angeboten werden. Unter Einbezug der Zielgruppe sollen Angebote entstehen, die sowohl den Interessen als auch den Bedarfen der Zielgruppe entsprechen. Als ein mögliches Themenfeld wurde seitens des JC bereits der Bereich „psychische Gesundheit“ identifiziert. Die Teilnahme an den Angeboten soll weiterhin weitgehend über vom JC OH vergebene Vermittlungsscheine finanziert werden. Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen ist für 2021 angesetzt.

Im **Jobcenter des Kreises Segeberg** soll das Projekt in die bestehende Struktur der „StellWerke“ integriert werden. Gemeinsam mit dem JC SE wurde 2020 die Umsetzung des Konzeptes erarbeitet: Zunächst sollen die Teilnehmenden die Möglichkeit bekommen, ihre persönlichen Bedarfe zur Verbesserung ihres Wohlbefindens zu ermitteln. Aus den abgeleiteten Bedarfen sollen Maßnahmen zusammengestellt werden. Es gibt bereits Hinweise darauf, dass die Bereiche Stressbewältigung, Persönlichkeit & Erfolg ggf. erste Ansatzpunkte bieten könnten. Die Identifikation mit den Angeboten und die Übertragbarkeit in den Alltag sollen durch dieses Vorgehen gefördert werden. Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Stellwerk-Struktur im JC Kreis Segeberg ausgesetzt, so konnten die geplanten Maßnahmen nicht im Jahr 2020 begonnen werden.

Im **Jobcenter Kiel** wurde 2020 das Konzept „Aktiv-Präventiv“ erarbeitet. Das Konzept besteht aus zwei Bausteinen, der Aktiv-Präventiv-Woche und der Präventionsprechstunde. Im Rahmen der Aktiv-Präventiv-Woche sollen die Teilnehmenden ihre eigenen Bedürfnisse erkennen, ihre Ressourcen stärken und einen niedrighschwelligigen Zugang zu gesundheitsförderlichen Angeboten erhalten. Die ergänzende Präventionsprechstunde soll JC-Kund*innen ermöglichen, an individuellen Terminen und außerhalb des Jobcenters Gesundheitsthemen mit entsprechend geschulten Fachkräften zu besprechen und damit ihre gesundheitliche Lage zu verbessern. Abstimmungen mit einer möglichen Referentin haben Ende 2020 stattgefunden und werden Anfang 2021 finalisiert.

Im Bereich Psychische Gesundheit konzentrierte sich die KGC im Jahr 2020 vor Allem auf zwei Bereiche: Die landesweite **Koordinierung des Schulprogramms „Verrückt? Na und!“** sowie die bereits seit mehreren Jahren bestehende **Kooperation mit der Aktion Kinder- und Jugendschutz Sh e.V. (AKJS)**.

Das von der Barbara und Wilfried Mohr-Stiftung finanzierte Programm **„Verrückt? Na und!“** konnte von den Regionalgruppen, die in den Kreisen und kreisfreien Städten angesiedelt sind, pandemiebedingt nicht mehr oder nur noch sehr eingeschränkt wie gewohnt vor Ort, also in der Schule, durchgeführt werden. So ging es im vergangenen Jahr vor allem darum, das bestehende Netzwerk aus fachlichen und persönlich betroffenen Expert*innen mithilfe von online stattfindenden Treffen aufrechtzuerhalten und Inhalte gemeinsam weiterzuentwickeln. Ein intensiver Austausch konnte so sowohl innerhalb Schleswig-Holsteins als auch bundesweit Schritt für Schritt auf- und ausgebaut werden. Erfahrungen wurden geteilt und neue Formate besprochen und gemeinsam weiterentwickelt, so dass die Regionalgruppen für das Jahr 2021 mit neuen Ideen, angepasst an die Corona-Pandemie, handlungsfähig sein können.

Die jährliche **Fortbildungsreihe** rund um das Thema „Umgang mit Krisen“ in Kooperation mit der **AKJS** musste aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig auf online stattfindende Formate umgestellt werden, was dank der engen Zusammenarbeit und einer hohen Flexibilität der Beteiligten erfolgreich umgesetzt werden konnte. Sowohl die technischen Herausforderungen als auch das Fehlen zwischenmenschlicher Interaktion bei sensiblen Themen rund um die psychische Gesundheit stellten eine große Herausforderung für die Fortbildungen dar, diese Erfahrungen fließen in die Planungen für das Jahr 2021 ein.

3.6 Qualifizierungsangebote

Die **Qualifizierung von Multiplikator*innen** – von intensiven Fortbildungen zu speziellen Themen im kleineren Kreis bis hin zu größeren Fachtagungen – ist eine wichtige Aufgabe in allen Arbeitsbereichen. Unter den verschiedenen thematischen Schwerpunkten sind weitere Informationen dazu zu lesen.

Im Überblick:

- **1 Fachtagung** mit ca. 100 Teilnehmenden:
 - Ohne geht es nicht! Betriebliche Gesundheitsförderung als Basis für die Gute Gesunde Kita
- **29 Fortbildungen** mit 351 Teilnehmenden und
- **6 Inhouse Fortbildungen** mit 74 Teilnehmenden
- **52 BRUSTlife - Seminare** mit mehr als 700 Teilnehmenden
(inkl. Regelangebot der AMEOS Krankenhausgesellschaft Südholstein mbH)

4. Öffentlichkeitsarbeit

Alle Arbeitsbereiche werden mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Projekte und Veranstaltungen der Landesvereinigung wurden in schleswig-holsteinischen Printmedien oder in Fachzeitschriften veröffentlicht. Auch auf der Homepage des Gesundheitsportals des Landes Schleswig-Holstein, auf der Homepage des MSGJFS und in Newslettern von Kooperationspartner*innen ist die Arbeit der LVGFSSH präsent.

Pressemitteilung/Presseeinladung

- PM: „Komm mit... zum ROLLATOR-FIT@!“
- PE: Schönheitsideale, Erste Liebe, Identität, Erwachsenwerden: der Jugendfilmtag 2020 lockt in diesem Jahr fast 800 Schüler*innen und Lehrkräfte ins CinemaxX! (Januar 2020)
- PE: Die Kita Räuberhöhle isst ab sofort „bunt und gesund“
- PE: Fit am Fenster - Tornesch - Mai 2020: „Komm mit... zur Fenster- und Balkon-Gymnastik!“
- PM: Bewegungstipps per Telefon

Presseartikel

- „Rollator-Hilfe von der Expertin“ (Uetersener Nachrichten),
- „Neuer Rekord für die Präventionsarbeit“ (KN-Online)
- „Prävention mit Gesprächen und Kino“ (KN)
- „Masern Impfpflicht: Darum geht es. Kinderarzt Martin Oldenburg erklärt, wer welche Nachweise haben muss – und was andernfalls passiert“
- „Mit Abstand die beste Turnstunde seit langem“ (KN)
- „Fit am Fenster – neuer Trendsport in Tornesch“ (Hamburger Abendblatt)
- „Fit mit Kinder- und Jugendreha! (Zeitschrift „Kinderkram“)
- „Komm mit... zum ROLLATOR-FIT@!“ (Uetersener Nachrichten)

Telefoninterview

- zum Projekt „Rück(g)rat- Ergonomie und Bewegung in der Kita“ („Kinder Kinder“)

Podcast

- Navigation 60plus: Der Podcast ist auf der Homepage veröffentlicht
- Streaming-Angebot in Kooperation mit der VHS zum Thema Gesundheitliche Chancengleichheit - Menschen mit Behinderungen „Wir nehmen alle mit! Wirklich?“

Homepage

Auf der Homepage wurden regelmäßig Informationen rund um das Thema Corona sowohl unter „Aktuelles“ als auch mit speziellen Unterseiten im Bereich der Gesundheitsförderung für Ältere und des ServiceBüros Kita und Schule aufgenommen.

Corporate Identity

Im Jahr 2020 wurde umfassend an einem neuen Layout für den Außenauftritt der LVGFSSH gearbeitet. Im Rahmen eines ersten „kleinen Relaunch“ der Webseite wurde das neue Logo eingepflegt sowie eine leichte Veränderung der äußeren Gestaltung zum 30.11.2020 vorgenommen. Ein umfassender Relaunch inkl. eines anderen Content-Management-Systems und eines Wechsels des Hosters soll 2021 erfolgen. Seit November wird das neue Logo auf Visitenkarten, Briefpapier, Präsentationen und in der E-Mail-Signatur verwendet. Die Symbole für die diversen Unterprojekte wurden ebenfalls deutlich verändert und harmonisiert.



5. Verwaltung von Landesmitteln zur Förderung von Präventionsaufgaben

Seit Jahresbeginn 2011 ist die Landesvereinigung im Auftrag des MSGJFS verantwortlich für die Verwaltung der Fördermittel des Landes für Präventionsaufgaben in den Bereichen:

- Gesundheitsförderung von Migrantinnen und Migranten
- Gesundheitsförderung bei traumatisierten Flüchtlingen
- dezentrale Psychiatrie
- „Verringerung der koronaren Herzerkrankung“
- Suchthilfe und Suchtprävention sowie der offenen psychischen Hilfen
- Psychosoziale Krebsnachsorge
- Ernährung
- Special Olympics

Die LVGFSH nimmt dabei folgende Aufgaben wahr:

- Prüfung der Förderanträge
- Abschluss privatrechtlicher Verträge zur Förderung
- regelmäßige Controllinggespräche
- Prüfung der Verwendungsnachweise
- Abwicklung der Finanztransaktionen

Im Jahr 2020 wurden inkl. Saldovortrag und Rückzahlungen Mittel in einer Größenordnung von 2.309.366,39 Euro verwaltet und weitergeleitet. Für diesen Arbeitsbereich wird dem MSGJFS ein gesonderter Bericht vorgelegt.

Mit der Bündelung der Finanzierung von Präventionsaufgaben im Auftrag des MSGJFS wird ein Beitrag geleistet zur besseren Vernetzung und zielgerichteten, effektiven Ausrichtung der präventiven Maßnahmen, die mit Landesmitteln unterstützt werden.



